

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1986-1987)
Heft: 20

Artikel: Regungslos
Autor: Rutishauser, Hanna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regungslos

Die Frau stand mit dem Rücken zur Kommode Der Mann vor ihr presste sie mit seinem Körpergewicht nur sanft gegen den Rand der Platte Seine Hände hielten sie um die Hüften

Er antwortete Ich auch Ich habe auch etwas Angst

Warum Fragte sie sich Warum hat er Angst Da war noch ihre eigene Unsicherheit Einen Moment zögerte sie vor einem Geständnis verwarf es versuchte wegzudenken ihn wiederzuküssen seine Haut war rau es war ihr ungewohnt

Ich schlage vor murmelte er an ihrem Ohr Aber er murmelte nicht er sagte mit mittellauter Normalstimme Ich schlage vor wir ziehen uns jetzt einfach aus. Warum spricht er davon er könnte es tun sagte sich die Frau Denk nicht darüber nach

Sie sagte Es gibt noch ein Problem Sie wartete einen Augenblick Er begriff es gab ein Problem stellte sich gerade stellte den von ihr gewünschten Abstand her Sie fuhr fort und dabei wollte sie sein Gesicht sehen Die Verhütung

Der Mann tat eine ruckartige Bewegung Gleichzeitig sagte er sehr laut jetzt Waas

Unbeweglich mit hängenden Armen stand er den Oberkörper etwas vorgebeugt Du nimmst nicht die Pille Nein antwortete die Frau

Sie schaute reglos zu wie er murrend durchs Zimmer ging In einem Schrankfach wühlte Mit einer kleinen Kartonpackung zurückkam die er neben dem Bett zu Boden fallen liess Er zog sich das Hemd über den Kopf den Gürtel aus den Laschen streifte sich die Jeans von den Beinen Die Turnschuhe lagen achtlos neben dem Stoffhaufen der Stück um Stück anwuchs

Im Licht der Lampe das von oberhalb der Kommode an ihrem Ohr vorbeiglimt hätte sie jetzt seinen hellen Unterkörper sehen können Sie verengte die Augen Die Konturen wurden undeutlicher Keine Einzelheiten Die Blicke die Berührung Warum hatte sie damit gerechnet Irgendwann kämen sie Nicht jetzt jetzt nicht

Er hatte seine Entkleidung beendet Von ihr weggewandt hob er die Decke von der Matratze und bemerkte noch einen Moment bevor er sich hinlegte dass sie noch immer gegenüber an der Kommode lehnte Kommst du nicht fragte er erstaunt Lächelte Sollte es aufmunternd aussehen

Sie tat einen Schritt gegen das Bett blieb neben dem Kleiderhaufen stehen und während sie langsam mit dem grössten Wunsch er möchte ihr zusehen den Pullover über ihr Gesicht zu ziehen begann über die Haare und die Wolle ihrem Nacken entlang streifte stand der Mann wieder auf den Beinen am Fenster und drehte die Jalousie hinunter

Sollte sie stehenbleiben bis er zurückkäme Diese weiche Wolle auf ihrem Gesicht Ihr eigenes Parfum

Der Mann hatte nichts bemerkt Es ging alles sehr schnell jetzt auch die Schnürschuhe brachten keine weitere Verzögerung Sie trafen sich nackt unter der Decke küssten sich wieder Der Mann lag ohne Bewegung Seine Hand lag auf ihrem Körper Sie fühlte die Berührung sie hätte magnetisch sein können

Vage erinnerte sie sich an Früheres

Sie atmete jetzt Zwei Jahre dachte sie Ich hätte es ihm sagen können es hätte ihm gefallen ihn erregt Männer sind so Nach zwei Jahren der erste Sie sagte nichts

Bei geschlossenen Augen hörte sie wie der Mann an der Kartonschachtel fingerte die er vom Teppich auf den Bettrand geholt hatte Er setzte sich halb auf kühle Luft zog zwischen ihnen unter das Duvet Sie zog die Decke enger um sich Sein Körper war jetzt jenseits der weichen Wand

Durch ihre Augenlider schimmerte Lampenlicht Vierzig Watt schätzte die Frau Vielleicht fünfundzwanzig

Noch immer nestelte der Mann an der bunten Pappschachtel

Die Frau lag bewegungslos auf dem Rücken als er nach einem sehr langen Schweigen sagte Ich kann nicht

Zwei Jahre dachte sie Ist es ein Glück oder ein Unglück zwei Jahre

Hanna Rutishauser

